

Hilfe - Kind lebt in einer anderen Welt

Beitrag von „Ronja“ vom 18. April 2005 20:30

Ja, ADS war natürlich auch einer meiner ersten Gedanken - und auch heute kommt er mir noch häufig. Es spricht sehr viel dafür... -

allerdings stellt sich mir die Frage, wie es, mal angenommen ich äußere diese Vermutung gegenüber den Eltern - mit der Kleinen weitergehen soll. Ein bekannter Kinderarzt in der Nähe ist leider auch dafür bekannt, dass er erstmal allen, die mit einem solchen Verdacht zu ihm kommen, Retalin verordnet. Gut, es wird wohl auch noch andere Kinderärzte in der Nähe geben... Trotzdem möchte ich ja nur das Beste für das Mädchen und Retalin sehe ich echt zwiegespalten. Einerseits habe ich schon zwei Kinder (unter mehreren, die es erhalten haben allerdings) erlebt, denen es im Alltag sehr geholfen hat, andererseits sehe ich immer wieder, dass es dann heißt "jetzt fluppts und gut". Das kann es ja auch nicht sein. Gut, letztendlich müssen die Eltern ja die Entscheidung treffen und speziell diese würde sich wohl auf die Ärzte verlassen.

Mal angenommen es wäre die in sich gekehrte Form von ADS - was kann ICH denn tun (außer die Eltern zum Arzt zu schicken?). Und habt ihr schon mal erlebt, das ADS diagnostiziert wurde und man auch ohne Retalin erfolgreich therapiert hat? Alle "kleinen" Tipps, die ich dem Vater schon gegeben habe (im Bezug auf einen geregelten Ablauf z.B. beim Anziehen) scheinen nicht wirklich zu fruchten. Sie arbeitet übrigens auch in der Schule nicht wirklich besser, wenn ich sie alleine in einen Nebenraum schicke....

Zum Verwöhnen zuhause. Kann schon sein, dass Mutter und Oma sie verwöhnen (ich weiß es aber nicht). Der Vater scheint eher ziemlich streng zu sein...

Im Übrigen ist es natürlich nicht so, dass ich ihr alles abnehme und für sie übernehme. Ich habe echt schon so manche Situation "ausgehalten". Genützt hat es allerdings nichts...

Schon mal vielen Dank für die zwei Beiträge. Weiter dankbar für Denkanstöße und Tipps
Ronja